

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 28.02.2013

Versammlungsleiter: Carolin Riedel
Protokollant: Felix Walter

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 19 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2a INI- Antrag 13/017 Rechtskosten.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
3a Antrag 13/014 – Solidarisierung mit Kok16.....	3
4 Geschlossene Sitzung	6
5 Antrag 13/015 – Einrichtung einer AG „Qualitätsentwicklung und -kultur“.....	6
6 INI- Antrag 13/018 – FA „LIMA“	7
7 Antrag 13/016 - Wirtschaftsplan 2013/14, 1. Lesung:.....	8
8 Sonstiges.....	10

1 Begrüßung und Formalia

Diskussion zur Tagesordnung:

2 Ini- Anträge müssen noch eingeordnet werden.
Diverse Änderungen werden an der Tagesordnung vorgenommen.
Die geänderte Tagesordnung wird **ohne Gegenrede beschlossen**.

Diskussion zum Protokoll vom 07.02.2013:

Ansprechweise von Personen inkonsequent.
S. 8, Z. 43-44: Joachim hat seinen Senatsbericht an die GF geschickt und dieser sollte über den Verteiler gehen.
Ohne Gegenrede beschlossen.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Bericht zur Semesterticketumfrage:

durchgeführt an HTW und TUD

Beteiligung: 49,27% (20.025)

vollständige Fragebögen: 19.672

Ein paar Ergebnisse:

- davon sind rund 88% der Meinung, dass sie ohne das Semesterticket Bus und Bahn seltener nutzen würden.
- Am stärksten ist die Strecke nach Leipzig frequentiert.
- Knapp 93% sind der Meinung, dass das Ticket weiterhin so bestehen sollte, wie bisher.
- Rund 87% würden das Ticket auch kaufen, wenn es nicht verpflichtend wäre.
- Knapp 50% würden auch ohne Semesterticket weiter Bus und Bahn nutzen
- Knapp 40% würden häufiger den PKW nutzen
- Für 43% spielte das Semesterticket eine Rolle bei der Studienwahl
- Nur 43% wissen, dass das Semesterticket ein Service des StuRa ist.

Das Referat Semesterticket hält den StuRa weiter auf dem Laufenden.

GF- Protokoll vom 06.02.2013:

TOP 1 → Antrag auf Neubefassung:

GO- Antrag auf sofortige Beschlussfassung → keine Gegenrede, es wird sofort abgestimmt.

Abstimmung:

Nach Gegenrede gibt es **keine Für- Stimmen**.
Der von der GF beschlossene Finanzantrag „Todesstern“ ist damit abgelehnt.

Mit dieser Änderung bestätigt.

Protokoll der GF- Sitzung vom 07.02.2013:

So bestätigt.

Protokoll der GF- Sitzung vom 14.02.2013:

TOP 3: Geht jemand zur FZS? - nein.

S. 19, Z. 3: Doppelraumhälfte meint Doppelraumhälfte

So bestätigt.

Protokoll der GF- Sitzung vom 20.02.2013:

So bestätigt.

Bericht aus dem Senat vom 06.02.2013:

Protokolle werden nun auf dem Verwaltungsserver veröffentlicht.

Studienablaufplan für das Studienjahr 2014/15 wurde beschlossen.

Nachfrage GF HoPo: Wie viele Berufungskommissionen wird es für die fachungebundenen Professuren geben (vgl. Teinure Track Programm im Dresden Concept)? → die Berufungen sollen durch eine gemeinsame Kommission vorgenommen werden.

Rektoratstreffen zum Thema Semesterticket auf Veranlassung der Verkehrsbetriebe:

Die Verkehrsbetriebe wollen das StuWe als Vertragspartner. Der GF des StuWes hat gleich klar gestellt, dass dies von der Mehrheit der Beteiligten nicht gewünscht ist. - dies wurde von den meisten VertreterInnen der Verkehrsbetriebe auch relativ zügig eingesehen.

Ergebnis: Es wird demnächst Gespräche in gewohnter Runde zwischen dem StuRa und den DVB, dem VVO und der DB geben.

Turnusgespräch der GFs mit dem Rektorat:

Die TU sieht keine Möglichkeit die stud. VertreterInnen des ehemaligen IHI Zittau für die StuRa-Sitzungen einmal alle zwei Wochen irgendwo unterzubringen, bzw. bei der Finanzierung der Unterkunft zu helfen.

Nächstes Turnusgespräch soll am 25.06. stattfinden.

2a INI- Antrag 13/017 Rechtskosten

Antragsteller: Andreas Spranger

Antragstext:

Der StuRa möge für ein weiteres Gespräch mit RA Dr. Neumann bzgl. der Planungsvorbereitung für einen möglichen Volksantrag 750,- € zur Verfügung stellen, damit dem Anwalt, die zu befürchtende Rechnung auch bezahlt werden kann, welche er nach dem Gespräch dem StuRa der TUD zukommen lassen wird.

Begründung:

Damit der StuRa sich eine umfassende Meinung für oder gegen die Durchführung eines Volksantrages machen kann, bedarf es noch wichtiger Informationen, die bei einem weiteren Gespräch mit Dr. Neumann in Erfahrung gebracht werden sollen.

Diskussion:

Keine Diskussion

Abstimmung:

Ohne Gegenrede angenommen.

3 Wahlen und Entsendungen

Entsendung in das Referat Soziales:

Jessica Rupf möchte sich in das Referat entsenden lassen. Sie arbeitet sich bereits seit einigen Wochen in den Geschäftsbereich ein und möchte zur nächsten Legislatur als Geschäftsführerin kandidieren.

Nachfrage: Wer arbeitet dich ein? - Antwort:

Christian Prause

Ohne Gegenrede entsandt.

Nachfrage: Eine mehrmals vertagte Entsendung fehlt in den Sitzungsunterlagen?! → wurde vergessen. Muss wieder aufgenommen werden.

3a Antrag 13/014 – Solidarisierung mit Koki6

Antragsteller: Martin Beyer

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen über seine Kommunikationskanäle (Presseverteiler, Homepage) eine

Position zum derzeitigen Konflikt um den Koki6 zu beziehen. Die entsprechende Mitteilung wird gemeinsam von StuRa und Koki6 erarbeitet und umfasst die folgenden Punkte.

* Der StuRa vertritt inhaltlich andere Positionen als die Studierendengruppe "Studierende des Pot81". Nichtsdestotrotz sind diese radikaleren Positionen ein legitimer Teil einer pluralen Hochschulöffentlichkeit, zu der der Koki6 durch seine Existenz als Freiraum und durch konkrete Aktionen beiträgt.

* Auch für kritische Hochschulgruppen muss es an der TU Dresden möglich sein Räume für ihre Arbeit zu erhalten. Der StuRa unterstützt die Forderung nach neuen Räumen für den Koki6 und die anderen betroffenen Initiativen.

* Der Umgang der Universitätsleitung mit den Raumproblemen der "Studierenden des Pot81" und auch mit anderen ehemaligen Nutzern der Flachbauten 16 und 17 ist unwürdig und unprofessionell.

* Der StuRa lehnt eine gewaltsame Lösung des Konflikts durch eine polizeiliche Räumung des Koki6 ab.

* Der StuRa erklärt, dass ein solches Vorgehen das Amt des Rektors beschädigen und zu einen nachhaltigen Vertrauensverlust der Studierenden führen würde. Eine Räumung würde zu einer weiteren Verschlechterung der Raumsituation führen und damit weitere Konflikte nach sich ziehen.

* Die Universitätsleitung und das Sächsische Immobilien- und Baumanagement werden aufgefordert mit den Besetzern des Koki6 in Dialog zu treten.

Begründung:

Was ist der Koki6: Der Koki6 ist ein von Studenten selbst verwalteter Raum an der TU Dresden, der im Zuge des Bildungsstreiks 2009 erkämpft wurde. Der Koki6 ist offen für einzelne Studenten und Studentengruppen, die die Ressourcen dieses Raumes für politische, soziale oder kulturelle Projekte nutzen können. Der Anspruch des Koki6 ist es, ein Umfeld zu schaffen in dem sich Studenten ohne bürokratische Hürden und vor allem ohne Angst vor rassistischer, sexistischer oder anderer Ausgrenzung selbst verwirklichen können und damit im Sinne eines umfassenden Bildungsideals persönlich entwickeln können.

Was macht der Koki6: In der Tradition des Bildungsstreiks haben Menschen aus dem Umfeld des Koki6 immer wieder hochschulpolitische aber

auch gesamtgesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen. So etwa beim Open-campus 2010, beim ENOV-Aktionstag anlässlich des Sparhaushalts 2013/14, bei der Besetzung des Rektorats, bei Aktionen gegen Bondingmesse und Exzellenzinitiative, die wir gemeinsam mit vielen anderen Menschen und Institutionen durchgeführt haben. Der Koki16 war mit verschiedensten Workshops und Vorträgen auch ein Raum der Bildung. Die letzten Wochen der Besetzung haben mit vielen Konzerten, Vorträgen, Filmvorführungen auch gezeigt, dass der Koki16 ein wichtiger Ort studentischer Kultur sein kann.

Was macht der Koki16 noch: Der Koki16 ist ein Raum in dem sich Studierende treffen, reden, feiern, gemeinsam kochen und oder einfach nur rumhängen.

Warum ist der Koki16 alternativlos: Der Koki16 bietet Studierenden eine ideelle Heimat, die sich außerhalb etablierter Strukturen, wie dem StuRa oder den Hochschulgruppen der Parteien, hochschulpolitisch engagieren wollen. In der Vergangenheit hat sich ein aktionistischer Schwerpunkt entwickelt, der die Arbeit anderer Gruppen um ein neues Element ergänzt und nirgendwo sonst so zu finden ist. Ein zentraler Punkt des Koki16 ist die Niedrigschwelligkeit und die Kontinuität kritischer hochschulpolitischer Arbeit die ohne einen eigenen Raum unmöglich sind. Nicht zuletzt würde auch ein sozialer Treffpunkt kritischer Studenten verschwinden, der nicht zu ersetzen ist.

Warum sind Räume für Studenten jetzt wichtig: Die TU Dresden befindet sich gerade in einer beispiellosen Umbauphase und hat zusätzlich noch 150 Mio € aus der Exzellenzinitiative, trotzdem residiert der StuRa in einer Baracke, die Universität wirft diverse Studenteninitiativen aus dem Flachbau 16/17 und das Projekt Studierendenhaus ist weit von einer Umsetzung entfernt. Alle Studenten brauchen gerade jetzt mehr und bessere Räume und nur durch ein geschlossenes Auftreten können wir verhindern, dass die Raumvergabe durch die Universität zu einem Instrument der Teile-und-Herrsche wird, bei dem nur prestigeträchtige bzw. anderweitig "nützliche" Initiativen Räume erhalten.

Warum ist das Verhalten der Universitätsleitung unprofessionell und unwürdig: Die Universitätsleitung hat ein Gesprächsangebot unsererseits 6 Wochen lang ignoriert und auch dann erst rea-

giert nachdem es diverse Zeitungsartikel, öffentlichkeitswirksame Aktionen und die Besetzung des Flachbau 16 gegeben hat. Und das alles wegen eines einfachen Gesprächs. Informationen wurden an uns immer extrem kurzfristig weiter gegeben, einige Informationen werden uns auch verweigert. Im Gespräch mit der Universitätsleitung sind klare Vereinbarungen über die weiteren Schritte und das weitere Verhalten der Universitätsleitung getroffen worden. Die Universitätsleitung hat sich mehrfach nicht an diese Vereinbarungen gehalten, etwa als einen Tag nach der Versicherung uns über weitere Schritte in Zukunft vorher zu informieren das Wasser abgestellt wurde. Auch hat die Universitätsleitung zugesagt weiterhin an Gesprächen interessiert zu sein und sogar ein Folgegespräch mit einem fachkundigeren Teilnehmerkreis zu organisieren. 3 Wochen nach dieser Zusage war der Leiter der zuständigen SIB-Zweigstelle zwar sehr gut über die Lage im Bezug auf den Flachbau 16 informiert, wusste aber nichts von einem Gespräch, zu dem die Universität ihn eigentlich einladen wollte. Wir versuchen dieses Gespräch jetzt selbst zu organisieren, können das aber natürlich nicht gegen den Willen der Universitätsleitung erreichen. Eine weitere Woche später war dann keine Rede mehr von weiteren Gesprächen und der Rektor drohte in einem Schreiben vom 22.02 mit einer polizeilichen Räumung. Dieses Schreiben war auch seit 4 Wochen die erste Kontaktaufnahme seitens der Universität. Die anderen betroffenen Initiativen werden, nach unserer Kenntnis, nicht besser behandelt.

Warum sollte sich der StuRa gegen eine polizeiliche Räumung positionieren: Wie Rektor Kokenge sagte: "In der Familie holt man ja auch nicht die Polizei wenn es Streit gibt". Die Weigerung über Probleme an der Universität auch nur zu reden, zusammen mit der gewaltsamen "Lösung" dieser Probleme würde zu einem nicht wieder gut zu machenden Vertrauensverlust bei allen engagierten Studenten führen. Die Spaltung zu der ein solcher Polizeieinsatz auf dem Campus führt kann man gerade an der FU Berlin beobachten, wo der Rektor Alt Einsatzhundertschaften gegen Studenten der eigenen Universität einsetzen ließ. Außerdem ist es aus unserer Sicht absolut nicht verhältnismäßig auf die Besetzung eines bereits zum Abriss vorgesehenen Gebäudes mit Kommunikationsverweigerung und Gewalt zu reagieren. Außerdem hätten die Initiativen immer noch keine Räume und die Studierenden des Pot81 hätten nicht ein-

mal mehr die dunklen, kalten Räume im Flachbau 16. Weitere Konflikte wären vorprogrammiert.

Unter https://pad.riseup.net/p/pm_stura_koki6 entsteht ein konkreter Entwurf für eine solche Stellungnahme.

Diskussion:

Alle Gruppen sollen bis zu diesem Freitag die Anlage verlassen.

Nachfrage: Wie wurdet ihr darüber informiert? - durch Hören-Sagen hat die Information die Bewohner erreicht.

Es gibt einige Beschwerden von Anwohnern über die Bewohner des Koki6, bspw. über unangemeldete Lagerfeuer und Lärmbelästigungen. Der Antragsteller sieht in diesen Vorwürfen den Versuch seinen Antrag zu deformieren.

Nachfrage: Wie oft war die Polizei schon da? - Antwort: Nur einmal, wegen Ruhestörung.

Nachfrage: Wie oft haben sich die Bewohner schon mit dem Rektorat unterhalten? - Antwort: Es gab zwei Treffen, wobei bei dem ersten Treffen nur die Formalitäten für das zweite geklärt werden sollten. Es sollte ein drittes Treffen geben, dieses wurde allerdings nie organisiert. Es wirkt wie eine Verzögerungstaktik seitens der Universität, um die Bewohner aus den Gebäuden zu ekeln.

Nachfrage: Sind die Menschen im Koki6 und die in den Schreiben des Rektorats sogenannten „Besetzer“ die gleichen Personen? - Antwort: In großen Teilen ja.

GF HoPo: Es bestünde die Möglichkeit, dass ihr einen Antrag auf Anerkennung als HSG stellt und der StuRa euch dann in diesem Rahmen unterstützen kann. Außerdem gibt es zurzeit das Problem, dass die GF Ö im Urlaub ist und somit der Presseverteiler des StuRa nicht genutzt werden kann und auch keine PM ausgearbeitet werden kann.

Antragsteller: Die PM wurde bereits ausgearbeitet und ein Presseverteiler wurde erstellt. Man müsste nur die Absenderadresse zur Verfügung stellen. Bezüglich der Anerkennung als HSG: Dies ist nicht von allen Mitgliedern gewünscht.

Nachfrage: „Eine Räumung könnte weitere Kon-

flikte nach sich ziehen“ was ist damit gemeint? - Antwort: Zunächst nichts Konkretes.

Nachfrage: Wovon ging die Ruhestörung aus? - Antwort: Von einem Notstromaggregat.

GF HoPo: Was ist, wenn die PM für die bearbeitende GF nicht ok ist? - Antragsteller: Die PM wurde der GF des StuRa bereits vor 4 Tagen zur möglichen Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

ÄA 1 von Christian Soyk: Streiche die Sätze in den Zeilen 14-22:

** Der Umgang der Universitätsleitung mit den Raumproblemen der "Studierenden des Pot81" und auch mit anderen ehemaligen Nutzern der Flachbauten 16 und 17 ist unwürdig und unprofessionell.*

** Der StuRa lehnt eine gewaltsame Lösung des Konflikts durch eine polizeiliche Räumung des Koki6 ab.*

** Der StuRa erklärt, dass ein solches Vorgehen das Amt des Rektors beschädigen und zu einen nachhaltigen Vertrauensverlust der Studierenden führen würde. Eine Räumung würde zu einer weiteren Verschlechterung der Raumsituation führen und damit weitere Konflikte nach sich ziehen.*

Diskussion zum ÄA:

Einzelne Plenumsmitglieder finden die Zeilen 14 – 16 wichtig.

Andere Plenumsmitglieder: Es ist eine unnötige Schelte, welche bei aktuellem Stand der Dinge nicht sachdienlich ist. Es kommt darauf, was man erreichen möchte: Entweder das Problem zu lösen; oder das Rektorat zu beschimpfen.

Antragsteller möchte die Zeilen drin behalten und sieht einen Vorwurf in der Behauptung, dass er das Rektorat beschimpfen wolle.

GO- Antrag auf einmalige Richtigstellung von Christian Soyk: Es wurde nie jemandem vorgeworfen, er wolle das Rektorat nur beschimpfen.

GF HoPo: Der Rektor trägt die Verantwortung für die Sicherheit in und an den universitär genutzten Gebäuden. Und wenn er die Sicherheit in einigen Gebäuden gefährdet sieht, muss er entsprechende Konsequenzen ziehen.

Antragsteller: Die aktuelle Lage in den Gebäuden (Öfen usw.) resultiert aus reiner Notwehr.

GO- Antrag auf 10 Minuten Beratungspause.

Die von dem Antragsteller ausgearbeitete PM wird dem StuRa vorgelegt.

Nachfrage: Es geht darum die PM, so wie sie vorliegt, vom StuRa zu veröffentlichen? - Antwort: Es geht darum sie sinngemäß zu veröffentlichen.

Anmerkung: Das SIB ist als Eigentümer des Gebäudes dazu berechtigt damit zu machen, was es will.

Antragsteller: Das SIB sagt aber, dass die Uni es verwaltet.

GF I: Es gibt ein Kommunikationsdefizit zwischen den betroffenen Parteien. Dadurch wird die Sachlage ziemlich schwer durchschaubar.

Auf Nachfrage: Der Antragsteller hatte das Gefühl, dass die GF zurzeit nicht arbeitsfähig sei, weshalb er die PM vorbereitet hat.

GO- Antrag auf einmalige Richtigstellung: Die GF war nicht beschlussfähig und darüber wurde auch frühest möglich informiert. Deswegen sind die einzelnen GFs dennoch arbeitsfähig.

GF HoPo: Uns (der GF) wurde vom Rektorat gesagt, dass mit dem Koki6 gesprochen wurde. Auf diese Aussage musste man sich zunächst verlassen.

Antragsteller: Wir wissen davon nichts. Das Rektorat lügt den StuRa dabei einfach an.

GF HoPo: Wir haben nicht die Kapazitäten jede Aussage, die uns zu Ohren kommt, zu überprüfen. Wir müssen uns daher einfach auf die Korrektheit diverser Aussagen verlassen.

Anmerkung: In der vorliegenden PM sind einige Formulierungen zu scharf und sie ist allgemein viel zu lang. Der Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit sollte entsprechend eine neue Version ausarbeiten.

Problem: Aus dem GB Ö ist zurzeit niemand da. - Carolin Riedel bietet an die PM zu überarbeiten.

Nachfrage: Wer war denn namentlich bei der Begehung des Koki6 dabei? - GF I: Kann sich an die Namen gerade nicht erinnern, aber das Protokoll der Begehung soll der GF demnächst zugänglich gemacht werden.

ÄA 2: Es wird folgender Satz angehängt: „Der Arbeitsauftrag die PM zu überarbeiten und herauszugeben wird gemeinsam dem Referat Öffentlichkeitsarbeit und der GF des StuRa erteilt.“

Vom Antragsteller **übernommen**.

Abstimmung zu ÄA 1:

Nach Gegenrede: **Keine Mehrheit für den ÄA 1**
→ **abgelehnt**.

GO- Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der StuRa ist weiterhin mit 19 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Abstimmung Gesamtantrag:

Nach formaler Gegenrede mit 11- Fürstimmen, 3- Neinstimmen und 7 Enthaltungen **angenommen**.

GO- Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit und ggf. erneute Auszählung.

Der StuRa ist weiterhin mit 21 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 21:30 für die Öffentlichkeit geschlossen.

Die Sitzung wird um 22:00 wieder für die Öffentlichkeit geöffnet.

5 Antrag 13/015 – Einrichtung einer AG „Qualitätsentwicklung und -kultur“

Antragsteller: Referent Qualitätsentwicklung - Sebastian Hirschfeld

Vertreten durch: Stanislaw Bondarew

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, die Arbeitsgemeinschaft „Qualitätsentwicklung und -kultur“ einzurichten.

Begründung:

Diese AG soll den Studiengangskoordinator_innen aller Studiengänge eine Struktur geben, die Vernetzung und Erfahrungsaustausch über die in-

haltlichen Grenzen des Referates heraus ermöglicht. Es soll eine institutionelle Anbindung der neuen Aufgabe „Studiengangskoordinator“ geschaffen werden, die das Verständnis und die Akzeptanz dieser wichtigen Aufgabe weiter in den Fokus rückt. Der Erfahrungsaustausch der Studiengangskoordinator_innen untereinander und gerade zwischen den schon Evaluierten und den noch zu Evaluierenden kann und wird in dieser AG eine passende Plattform finden. Das Referat Qualitätsentwicklung wird die Anschub-Arbeit in der AG leisten und erhofft sich über diese Struktur eine erleichterte Mitarbeiter-Aquise. Wichtig ist natürlich auch der regelmäßige Kontakt zu den Studiengangskoordinatoren, um näher an deren Probleme zu sein und Hilfestellungen schneller zu realisieren. Diesen Kontakt kann man mit der recht zwangsfreien Struktur einer AG intensivieren. Zudem wird den neuen, teils recht orientierungslosen Studiengangskoordinator_innen ein erster Anlaufpunkt geboten, wo sie unter sich sein können. Das Referat erhofft sich einen Abbau eventueller Hemmschwellen und eine Steigerung der Attraktivität und der Wirkung der neuen Ehrenämter.

Aus den oben genannten Gründen spricht sich das Referat geschlossen dafür aus, diese AG ins Leben zu rufen. Daher richte ich die Bitte an den StuRa, diese Struktur einzurichten.

Diskussion:

Fürsprache.

Es muss künftig eine starke Zusammenarbeit der Studiengangskoordinatoren geben.

Abstimmung:

Ohne Gegenrede angenommen.

6 INI- Antrag 13/018 – FA „LIMA“

Antragsstellerin: Carolin Riedel (Referat Öffentlichkeitsarbeit)

Antragstext: Hiermit beantrage ich **493,00 Euro** für die Weiterbildung des Referats Öffentlichkeitsarbeit auf der LIMA 13.

Begründung:

Wie im letzten Jahr möchte ich gern an der LIMA teilnehmen und plane einen Aufenthalt für 3 Mitglieder des Referats Öffentlichkeitsarbeit. Bisher hat sich noch keine weitere Person gemeldet. Die

LIMA bietet verschiedene Workshops im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit an. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre waren diese immer qualitativ hochwertig.

Workshops die ich besuchen werde:

InDesign Einführung + Aufbau PR-Konzeptionen
Publikationen planen gestalten technisch umsetzen

Workshops zusätzlich die für andere Mitglieder interessant wären:

Wie schreibe ich eine Pressemitteilung
Umgang mit dem Web 2.0
Verständlich formulieren
Kritischer Journalismus an den Unis
ABC des Journalistischen Schreibens
Medien-Aufkleber-und Plakate
kreatives schreiben

Finanzplan

	Ausgaben 1 Person	Ausgaben 3 Personen
Eintritt 1 Woche	25,00 Euro	75,00 Euro
Anreise/Abreise	Berlin Brandenburgticket 2x* 58,00 €	Berlin Brandenburgticket 2x 58,00 €
6 Übernachtung max. 20,00 Euro pro Nacht	120,00 Euro**	360,00 Euro
Gesamt	203,00 Euro	493,00 Euro

*Dies ist der Maximalbetrag. Es ist über Internet leider keine Kosteninfo von Elsterwerda-Berlin möglich. Sollte die preiswerter sein werde ich sie auch nehmen. Auch ein Brandenburg-Berlin-Single-Ticket habe ich im Internet nicht gefunden.

** Sollte ich leider alleine fahren, wird der Betrag nur zustanden kommen, sollte ich keine Privatunterkunft (bei Freunden) bekommen.

Diskussion:

Nachfrage: Wann ist die LIMA? - Antwort: Vom 11. - 17.03.2013?

Nachfrage: Was ist die LIMA? - Antwort: Eine Akademie für Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgermedien & Medienkompetenz

Nachfrage: Du warst letztes Jahr auch schon da? Hast du alles vergessen?!?! - Antragstellerin: Nein, dieses Mal werden andere Workshops besucht.

Anmerkung: Ein Programm sollte künftig dem Antrag hinzugefügt werden. Wenn sich keine weiteren Mitglieder der Plenumsexekutive finden, die das Angebot mit wahrnehmen möchten, sollte das Ganze noch mal über den FSR- Verteiler publik gemacht werden. Der StuRa würde die Finanzierung übernehmen.

ÄA von Matthias Zagermann: Ersetze den Satzteil „Weiterbildung des Referats Öffentlichkeitsarbeit“ in „Weiterbildung der Exekutive des StuRa“, um die Weiterbildung allen interessierten Mitgliedern der StuRa- Exekutive zugänglich zu machen.
→ von der Antragstellerin **übernommen**.

Abstimmung:

Ohne Gegenrede angenommen.

7 Antrag 13/016 - Wirtschaftsplan 2013/14, 1. Lesung:

Bei der Diskussion des Wirtschaftsplans für das bevorstehende Wirtschaftsjahr gibt es keine Diskussion zur Notwendigkeit der Diskussion (Sonst die 1. Lesung). Daher gibt es nicht wie sonst üblich 3 Lesungen, sondern nur 2, die auf unterschiedlichen Sitzungen stattfinden müssen.

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge den Wirtschaftsplan 2013/2014 beschließen.

Begründung und Informationen zum Antrag: Gemäß der Ordnungen der Studentenschaft ist für die Mittelverwendung ein Wirtschaftsplan aufzustellen und vom Plenum zu verabschieden. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2012/2013 wurde die Planung der folgenden Sachkonten geändert:

*Konten 311, 420 und 480

Es stehen in absehbarer Zeit Investitionen bezüglich Infrastruktur und Materialerhalt bevor.

- der Wartungsvertrag für den Server des Studentenrates läuft aus. hierzu ist entweder eine Neuanschaffung oder ein Nachfolgevertrag zu berücksichtigen

- Es ist eine Aktualisierung der Arbeits-Rechner geplant, wo Lizenzgebühren und etwaige Investitionen in Ausstattung / Aufrüstung anfallen

- Es müssen für eine Aufrechterhaltung des Angebotes des Materialverleihs Ersatzbeschaffungen aufgrund Verschleiß getätigt werden (Bierbänke, Strahler)

- Es ist eine Optimierung der Platznutzung des Sitzungszimmers geplant (andere Tische)

Konto 4385

Es ist absehbar, dass die KSS nicht die Mittel benötigt, die ihr in der Vergangenheit zur Verfügung gestellt wurde. Unabhängig einer Beitrittserklärung zur Finanzvereinbarung 2013 sollten hierzu eine angemessene Summe eingeplant werden.

Konto 4700

Da seit 2011 die abgerechnete Gesamtsumme an Förderungen rückläufig ist und auch im laufenden Jahr das Konto die voraussichtliche Auslastung unterhalb 50 % betragen wird, erfolgt hier eine weitere Reduzierung der Planzahl.

Konto 4702

Als Folge auf das SächsHSFG sind mehrere Mobilisierungsmaßnahmen geplant. Die wird mit einem höheren Plan-Ansatz berücksichtigt.

Konto 4706 und 4710

Die Arbeit in diesen Bereichen der Exekutive soll verstärkt werden.

Konto 4715

Es sind 20 Fälle berücksichtigt worden, was den bisherigen Fallzahlen entspricht. Für das Wintersemester wurde der Anteil Semesterticket auf 150 Euro pro Fall geschätzt

Konto 4804

Da mit der Beitragsanpassung zum Sommersemester 2012 auch die Zuweisung von finanziellen Mitteln an Fachschaften erhöht wurde, besteht meines Erachtens keine Notwendigkeit mehr für die Einplanung von Sonderzuwendungen.

Konto 4950
 Aufgrund der Anpassung des Honorarsatzes bei der Rechtsberatung erfolgt eine Aufstockung dieser Position.

Konto 8625
 Als Grundlage für die Veranschlagung dient der aktuelle Beitrag zur Studentenschaft exklusive Semesterticket. Im Sommersemester 2012 erfolgte eine Beitragsanpassung. Weiterhin wurde für das Wintersemester mit 35000 Beitragszahlungen projektiert.

Ausgaben

Konto	Kontobezeichnung	Veränderung Vorjahr	HH 13/14	HH 12/13
311	Computer und Ähnliches	7.500,00 €	10.000,00 €	2.500,00 €
420	Büroeinrichtung	2.000,00 €	3.000,00 €	1.000,00 €
480	Geringwertige Güter	250,00 €	1.000,00 €	750,00 €
4100	Löhne und Gehälter	0,00 €	68.000,00 €	68.000,00 €
4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen	0,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €
4169	Aufwandsentschädigung allg.	0,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €
4170	Aufwandsentschädigung GB Inneres	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
4171	Aufwandsentschädigung GB Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
4172	Aufwandsentschädigung GB Soziales	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
7173	Aufwandsentschädigung GB Lehre und Studium	0,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
4174	Aufwandsentschädigung GB Hochschulpolitik	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
4260	Instandhaltung	0,00 €	500,00 €	500,00 €
4360	Versicherung	0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €
4380	Beiträge	0,00 €	500,00 €	500,00 €
4385	Beitrag KSS	-2.000,00 €	9.000,00 €	11.000,00 €
4530	Betriebskosten Notstromaggregat	0,00 €	150,00 €	150,00 €
4601	Transportkosten	0,00 €	100,00 €	100,00 €
4650	Bewirtung	0,00 €	1.600,00 €	1.600,00 €
4660	Reisekosten	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
4700	Aufwand für studentische Projekte	-7.500,00 €	20.000,00 €	27.500,00 €
4701	Sportreferat	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
4702	Demonstrationen	2.222,00 €	14.722,00 €	12.500,00 €
4705	Wahlen	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
4706	Öffentlichkeitsarbeit	1.250,00 €	7.500,00 €	6.250,00 €
4709	Referat Kultur	0,00 €	500,00 €	500,00 €
4710	Bildung/Hochschulpolitik	1.782,00 €	8.500,00 €	6.718,00 €
4711	Arbeitsgemeinschaften	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
4714	Soziales	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4715	Soziales-Härtefälle	96,00 €	6.088,00 €	5.992,00 €
4750	TUUWI	0,00 €	3.400,00 €	3.400,00 €
4790	spiritus rector	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
4800	Fachschaftsbeiträge	0,00 €	85.000,00 €	85.000,00 €
4804	Sonderzuwendungen Fachschaften	-6.000,00 €	0,00 €	6.000,00 €
4900	sonstige Aufwendungen	0,00 €	200,00 €	200,00 €
4910	Porto	0,00 €	100,00 €	100,00 €
4920	Telefon	0,00 €	150,00 €	150,00 €
4930	Bürobedarf	0,00 €	800,00 €	800,00 €
4940	Zeitschriften / Bücher	0,00 €	200,00 €	200,00 €
4950	Rechts-/ Beratungskosten	1.000,00 €	7.000,00 €	6.000,00 €
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	0,00 €	150,00 €	150,00 €
	Gesamt	600,00 €	331.260,00 €	330.660,00 €

Erlöse

Konto	Kontobezeichnung	HH 13/14	Ist WJ 2011/2012
2707	sonstige betriebsfremde regelmäßige Erträge	1.000,00 €	1.315,50 €
2708	Nutzungsentgelt aus dem Materialverleih	1.000,00 €	622,06 €
8044	sonstiger Verkauf	100,00 €	113,75 €
8051	Bewirtung	750,00 €	658,56 €
8053	spiritus rector	2.300,00 €	2.401,70 €
8610	DJH-Ausweise	10,00 €	2,50 €
8625	Semesterbeiträge	322.000,00 €	252.205,20 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch	1.000,00 €	984,65 €
8655	Zinsen Börsenkonto	1.100,00 €	1.244,32 €
8660	ISIC-Ausweise	2.000,00 €	2.004,00 €
	Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	331.260,00 €	261.552,24 €

Diskussion:

GF HoPo: Wäre es möglich dem Plenum einen Überblick über die Rücklagen vorzulegen?

Antwort: Wird zur nächsten Lesung mit vorgelegt.

Nachfrage: Wie kommt es zu dem Rücklauf der Gelder bei den Studentischen Projekten?

GF I: Der Bedarf ist einfach zu gering.

Nachfrage: Wie kommt es zu der Erhöhung im Konto 4710? - Antwort: Es kam aus dem entsprechenden Bereich die Ankündigung, dass mehr Geld benötigt werden wird. So wird es bspw. einen Referenten HoPo geben und es ist eine Neuauflage des „Alten Hut“ geplant uvm.

Nachfrage: Wieso wurde das Konto 4804 auf 0,- € gesetzt? - Antwort: Die Beitragsordnung wurde so geändert, dass die Fachschaften nun auch ohne Zuschüsse vom StuRa klar kommen sollten.

GF HoPo: Zur nächsten Lesung soll eine Aufstellung der derzeitigen Auslastung aller Töpfe vorgelegt werden.

Nachfrage: Wie kommt es, dass sich im Konto 4800 nichts geändert hat, wenn doch die Änderung der Beitragsordnung eine Erhöhung der Fachschaftsbeiträge zur Folge hat? - Antwort: Das ist ein Fehler, dieser wird korrigiert.

ÄA 1: Kto 4800: + 1.000,- € auf 86.000,- € Vom Antragsteller **übernommen**.

Anmerkung: Kleine Fachschaften könnten bspw. im Fall von auszurichtenden Bundesfachschaffentagungen immer noch zu schlecht mit finanziellen Mitteln ausgestattet sein.

Das Handy von Michael Iwanow klingelt. - es gibt also zur nächsten StuRa- Sitzung einen selbst gebackenen Kuchen von Michael, der für alle Anwesenden reichen muss.

GF I: Die Finanzaufstellung wird noch mal korrigiert und zur nächsten Sitzung überarbeitet vorgelegt. Sollte es den Wunsch geben den Fachschaften wieder Sonderzuwendungen zuzusprechen, so kann jederzeit ein entsprechender ÄA gestellt werden. BuFaTas gehören aber nach wie vor zu den ureigensten Aufgaben der Fachschaftsräte.

Nachfrage: Wie wird mit dem IHI verfahren? -

Antwort: Die Studierendenvertretung des IHI hat den Status einer Fachschaft und somit die gleichen Rechte und Pflichten.

Nachfrage: Was passiert mit den Finanzen des alten IHI Zittau? - Antwort: Wir sind der Rechtsnachfolger des StuRa IHI Zittau, entsprechend fällt erst mal alles in unsere Obhut. Allerdings werden wir es der Fachschaft IHI Zittau überlassen.

Nachfrage: Sind mögliche Austritte aus der verfassten Studierendenschaft berücksichtigt? - Antwort: Es wurde mit 35.000 Beitragszahlern gerechnet. Eine Konkretisierung müsste in einem Nachtragshaushalt erfolgen. Sich jetzt auf einen Prozentsatz an Austritten festzulegen, wäre reine Spekulation.

Antrag auf Überweisung in die 2. (und letzte) Lesung: Ohne Gegenrede überwiesen.

8 Sonstiges

Nächste Woche tagt der Verwaltungsrat des Stuwes.

Ref. Gleichstellung: Am 08.03. ist internationaler Frauentag

Am 05.03. ist in Chemnitz ein Aufmarsch rechts-extremistisch orientierter Menschen geplant. Entsprechende Gegendemos werden organisiert und freuen sich über Teilnehmer.

Am 01.03. ist die „Ersatz-“ GF- Sitzung für die gestern ausgefallene Sitzung.

Die StuRa- Sitzung ist um 23:00 beendet.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 28. Februar 2013

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollantin: Felix Walter

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis		
		B		Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Möschk, Kristin	Anwesend	
ABS	2	A		Ellner, Andreas	Entschuldigt	
		B		Störzel, Daniela	Entschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Entschuldigt	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Entschuldigt	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Unentschuldigt	
		B		Kraft, Pierre	Unentschuldigt	
		C		Zagermann, Matthias	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Unentschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Anwesend	
Philosophie	5	A		Kruner, Johanna	Anwesend	
		B		Pfau, Enrico	Anwesend	
		B		Fischer, Claudia	Anwesend	
		C		Gebler, Ullrich	Anwesend	
		C		Spranger, Andreas	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Entschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Rupf, Jessica	Anwesend	
SprLiKuWi	3	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C		Volkman, Janin	Entschuldigt	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Ham, Seo-Young	Unentschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Kunath, Stefan	Entschuldigt	
		B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Entsante		GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	4			0	37